

medium

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **68 (1995)**

Heft 1

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Durch die Blume:

Viel Glück im 1995!

pd. Nicht immer ist die Sprache der Blumen so eindeutig wie in diesem Fall, wo die Jahreszahl des neuen Jahres inmitten zarten Grüns uns einen herzlichen und von Herzen kommenden Glückwunsch zuzurufen scheint! Doch eine Einladung zum Jahreswechsel verlangt nach aussergewöhnlichen Lösungen, und nach Aussage der Fleurop-Interflora werden deshalb zur Zeit von Floristen nicht nur Jahreszahlen, sondern vor allem auch Champagnerkorken, Sektflaschen, Papierschlangen oder gar Tischbomben in Sträuße hineinverarbeitet.

Spruch des Monats

Schlankheits-Tip
Essen Sie, soviel Sie wollen
von allem, was Sie nicht mögen!

Witz des Monats

Zwei Gärtner arbeiten am Strassenrand. Der eine schaufelt ein Loch, der andere macht es wieder zu. Da wundert sich ein Passant und fragt: «Was macht ihr denn hier?» – «Gewöhnlich sind wir zu dritt. Doch der, der die Bäume einsetzt, ist heute krank!»

Glosse

Steuern auf jedem Schritt und Tritt

GPD/-r. «Würde heute der Gessler noch leben, wir müssten ihm bloss den Zehnten geben» ... Das waren idyllische Zeiten, und es käme uns bald einmal billiger, wenn die Obrigkeit ihren Hut etwas höher hängen würde, vielleicht auf eine Stange, und dafür alle Steuern etwas tiefer ansetzen oder einige überhaupt abschaffen könnte.

Zum Thema: Nehmen wir als Beispiel das Ehepaar Seppi und Hedy Schweizer-Zahler. Sie sind «normale und durchschnittliche» Bürger, welche dem Kaiser geben, was des Kaisers ist, wie es im biblischen Wort heisst. Im zitierten biblischen Wort heisst es, man müsse auch Gott geben, was Gottes sei, und deshalb bezahlen Schweizer-Zahlers eine namhafte Kirchensteuer. Herr Schweizer hat einen anständigen Lohn, und auf diesem erhebt der Bund die bereits erwähnte direkte Bundessteuer, der Kanton die Kantonssteuer und die Gemeinde die Gemeindesteuer. Dennoch hat das Ehepaar Schweizer-Zahler ein paar Franken gespart

– zur Strafe müssen sie eine Vermögenssteuer bezahlen, und man zwackt ihnen noch eine Verrechnungssteuer auf dem Zins des Ersparten ab. Und trotz allen diesen Steuern konnten Schweizer-Zahler sich ein Auto anschaffen. Das hatte zur Folge, dass sie jetzt auch Motorfahrzeugsteuer, Treibstoffzoll und Treibstoffzollzuschlag sowie eine Autobahnvignette bezahlen müssen.

Manchmal geht Frau Schweizer-Zahler einkaufen, wo sie verschiedentlich die Mehrwertsteuer entrichten muss. Herr Schweizer-Zahler bleibt zuhause, raucht gerne eine Zigarre und trinkt etwa ein Bier. Und auch er bezahlt in diesem Moment Steuern, nämlich die Tabak- und die Biersteuer. Als Schweizer-Zahler vor vielen Jahren etwas erben konnten, mussten sie Erbschaftssteuern bezahlen. Mit dem Geld schafften sie sich damals ein bescheidenes Eigenheim an und mussten nach der Verschreibung einen erklecklichen Betrag für die Handänderungs- und Grundbucheintragungssteuer bezahlen. Seither bezahlen Schweizer-Zahler auch noch die Eigentumssteuer. Im übrigen verlangt die Gemeinde einen satten Steuerbetrag für Kanalisationsanschluss, Abwasser- und Kehrriechtabfuhr. Irgendwann einmal hat Herr Schweizer-Zahler seiner Frau ein Hündchen gekauft. Nur ein ganz kleines, aber man muss dennoch jährlich eine Hundesteuer bezahlen. Wegen des Hündchens können Schweizer-Zahler jetzt nicht mehr so gut weg von zuhause. Das sei egal, meinte Herr Schweizer-Zahler, denn die Steuerbeträge für die Kurtaxen seien sowieso immer höher.

Es wäre geradezu ein Genuss, so meinte Herr Schweizer-Zahler, sich vor einem Hut zu verbeugen und dafür bloss den Zehnten als Steuern abliefern zu müssen..



Verband Schweizerischer Fouriergehilfen

Der Tagespresse konnte Mitte Dezember 1944 entnommen werden, dass der Verband Schweizerischer

Fouriergehilfen, der als selbständige Organisation schon tausend Mitglieder zählt, in einer ausserordentlichen Delegiertenversammlung die neuen Statuten genehmigt und einstimmig beschloss, als aktive gleichberechtigte Mitglieder nicht nur Fouriergehilfen, sondern alle im Rechnungswesen tätigen Angehörigen der Armee aufzunehmen, als auch die H.D.-, F.H.D.- und Luftschutz-Rechnungsführer, um ihnen ebenfalls Gelegenheit zur ausserdienstlichen Weiterbildung zu geben.

Aus «Der Fourier», Januar 1945

Kulinarisches ABC

baveux – Nicht gar gekocht, z.B. bei Eiern, die kernweich gekocht sind.

Bayrische Creme – Eine beliebte kalte Süssspeise von leichter, luftiger Konsistenz, bestehend aus Milch, Eiern, Vanille, Rahm und Gelatine. Sie kann auch mit Früchtemark, Schokolade, Mokka usw. parfümiert sein. Die Creme wird gestürzt mit einer Fruchtsauce serviert.

Béarnaise – Eine (warme) sämige Buttersauce mit Ei (Estragon-)Essig und Gewürzkräutern, insbesondere Estragon.

Béchamel – Von Louis de Béchamel (eigentlich Béchameil), Marquis de Nointel, Haushofmeister Ludwigs XIV. von Frankreich, erhielt die Béchamelsauce ihren Namen. Eine weisse Sauce aus in Butter angeschwitztem Mehl, Milch und Würze.

Beef – Englischer Ausdruck für Rindfleisch.

Beefsteak – Rindsleidenstück.

Beefsteak à la tartare – Tartar.

Beignets – Krapfen aus Bierteig oder Brandteig, in Öl oder Schmalz gebacken. Beignets können als Vorspeise mit Gemüse, Fleisch, Fisch, Käse usw. serviert werden oder als Süssspeise, gefüllt mit Früchten, Cremen usw. Eine der beliebtesten süssen Varianten sind sicher Beignets aus pommes, Apfelküchlein mit Vanillesauce.

Belle Hélène – Nach der Uraufführung von Jacques Offenbachs Operette «Die schöne Helena» in Paris soll ein unbekannter Koch die Birne Hélène, auch Bell Hélène oder Schöne Hélène genannt, geschaffen haben. Dabei werden die Birnen in Läuterzucker gekocht, ausgekühlt und auf rahmigem Vanilleeis angerichtet. Heisse Schokoladensauce reicht man gesondert dazu. ■